



IM DEPOT 48 – ein kleines, gemütliches kellerstudio im 14.bezirk – traf schreiberling auf **HELMUT BIBL**, eine jahrzehntelange, musikalische Institution in wien und ein mann, der nicht nur an der gitarre viel zu sagen hat. während des gesprächs schnurrt zufrieden die schwarze, flauschige studiokatze...

iVAN: der musiker bibl, seit wann und mit wem gibst's dich?

H.B.: schon mit 16 hatte ich eine band, die **SCHOITL-AG**, 1976 waren wir popodrom-gewinner. Bei der **HALLUZINATION COMPANY** spielte ich 5 Jahre lang sozusagen an der schwelle zum ruhm, weil's leider plattenmäßig nicht boomte. parallel dazu gab's die formation mit **ANDY BAUM**, eine kleine absplitterung, denn wir wollten mal eine „nur“-musikband machen. wiederum ziemlich gleichzeitig spielte ich mit **FALCO**, der damals schlagartig seine karriere startete. wie bei andy baum war ich auch da 10 jahre lang dabei. zwischendurch waren immer wieder gastspiele als studiomusiker, was ich eigentlich nicht sooo gerne mache, spiele ich doch lieber wie ich selbst als wie irgendwer. es hat aber mit leuten wie z.b. **BILGERI**, **SUPERMAX** oder **HANSI LANG** doch spaß gemacht. und dann gibst's da auch noch drahdwaberl. momentan spiele ich weniger live, dafür mache ich mehr nachwuchsbetreuung, und zwar nicht die übliche ausbildung an der gitarre, sondern gleich spielen lassen, produzieren und die chance einer möglichst kostengünstigen cd-produktion geben.

iVAN: da sind wir schon beim produzenten bibl. hast du eine gewisse vorstellung von musikern, die du produzieren willst?

H.B.: ja, absolut. es ist zwar niemand ausgeschlossen, aber ich steh schon eher auf herzmusiker.

iVAN: es gibt kein liebäugeln mit starmania?

H.B.: nein, nein, überhaupt nicht. das ist für mich teuflisch, da geht's nur um geld und es ist auf lange zeit schlecht für die lebende scene, die blockiert wird. es ist eine beleidigung und verhöhnung aller lebenden und toten musiker dieses landes. da kommen dumme burlis wie ein bogdan roscic, wollen über musikalische qualität bestimmen und nur weil er unverdient in solcher position sitzt, sollen alte, ausgeschlafene musiker stolz auf sein urteil sein? Das ist doch kasperlthea-

ter! bei starmania ist bravsein und angepasstheit gefragt, genau das Gegenteil davon, was die message zu beginn der rockmusik war. früher war rock'n'roll verboten und das wird er heute wieder, nur schlauer, indem man einfach die energien blockiert. man ist als künstler zu verletzlich, um sich so ausbluten zu lassen. da geh' ich lieber mistkübel ausleeren!

iVAN: der mensch bibl – dein hang zur esoterik ist ja bekannt...

H.B.: ja, ich interessiere mich sehr für's unterbewusste. ich verwende z.b. astrologie oder tarot zur anregung meines unterbewusstseins, mache aber keine wissenschaft und keinen zwang daraus und mach's schon gar nicht zum beruf.

iVAN: eine logische weiterentwicklung – früher drogen, heute esoterik?

H.B.: drogen lehne ich sowieso ab, ich esse weder fleisch noch zucker.

iVAN: kleines wortspiel: helmut bibl, die bibel – glaubst du an gott?

H.B.: nein. also auf keinen fall, wie's die pfaffen – die größten schurken der menschheitsgeschichte – verwenden. jesus, buddha, und wie sie alle heißen sind ja sicher supertypen gewesen. ich persönlich glaub niemandem, der damit geschäfte macht, mit waffen oder angst handelt. ich glaub an etwas göttliches, und das ist im menschen drinnen, wie liebe. Ein freier geist ist göttlich und anstrebenswert. man sollte immer im auge behalten, dass es wichtigeres gibt, als dieses materielle streben nach glück. vieles ist mit angst verbunden, und wer

angst hat, hat andere sorgen als glück, für den ist schon glück, keine angst zu haben. zündelt man des menschen angst an, kann man seine bedürfnisse sehr niedrig halten.

iVAN: wie's auch gute, alte amerikanische taktik ist...

H.B.: ja, aber bei uns noch viel mehr. ich bin zwar kein amerikafreund, aber ich weigere mich auch zu sagen, dass dies bei uns nicht vorkommt. alles, was in amerika ist, kommt ja eigentlich von uns, die haben's nicht erfunden, nur importiert. ich möchte auch nicht wissen, was passieren würde, hätte österreich diese macht mit einem herrn schüssel, herrn haider, herrn hitler... je weniger selbstwertgefühl die menschen haben, umso größer die gefahr eines wahnsinnigen herschers. in politischen machtpositionen wär a bissal a rüchgrat schon sehr wichtig. aber politik ist nur ein randinteresse, denn es ist klar, dass ohne künstlerische bzw. sensible eigenschaften der mensch nicht gut handeln kann. wie schon einst die barden der kelten, die hinter den eigentlich machthabenden standen. sie waren die philosophisch-religiösen ratgeber, und musik, kunst im allgemeinen, war sehr notwendig. heute wird das vernachlässigt. auch der gute, alte thomas bernhard sagte schon, die künstler sind die gescheiten, nicht die politiker.

(fortsetzung nächste seite)





iVAN: womit wir bei der österreichischen kulturpolitik und franz morak sind.

H.B.: na ja, der.... was soll ich dir sagen? nix gegen morak, er war sicherlich ein guter burgschauspieler, aber er war niemals im leben ein rock'n'roller, nicht mal ansatzweise, den hat er nur gespielt. es passiert halt einfach nix in der österreichischen kulturpolitik. weder bei rot noch schwarz, denn kunst kann man halt leider nicht essen. es gibt in österreich genug gute musiker mit gefühl, die auch kritisch sind, die werden nur leider im österreichischen fernsehen nicht gespielt. es wird nur jugendfreies gezeigt, nur keine sexualität oder aggression, immer nur freundlich und lustig. gerade das wäre aber wichtig, musik geht doch direkt ins unterbewusste, aber genau darum wird's auch blockiert. livemusik in wien ist automatisch begrenzt mit 90 dezibel, sprich: du spürst nix, denn man spürt musik erst ab 90 db. dies ist eine präventivmaßnahme, um nur ja nicht so etwas wie bewegung aufkommen zu lassen. ist doch traurig für junge musiker, dass sie keine möglichkeit haben, gespürt zu werden. es gibt zwar arena und flex, aber es ist auf ein underdoglevel reduziert, dreckig und außerhalb, das müsste ja auch nicht sein.

iVAN: finanziell schaut's nicht gerade rosig aus, musstest Du kommerzielle zugeständnisse machen?

H.B.: na ja, bis zu einem gewissen grad schon, aber ich hab's auch gern getan, weil ich gerne neben frontsängern steh', und da fühl ich mich auch wohl in der normalen gitarren-sideman-position. ohne dementsprechenden cd-verkauf sind livegigs weniger vordergründig, denn da kommt halt dann keiner. veranstaltung und management liegen momentan auch a bissal am boden, ist doch in zeiten von heimkino, dvd, computer und internet ein livegig nix besonderes mehr. zwar ist ein guter live-event virtuell nicht zu ersetzen, aber von zu hause aus konsumieren ist halt einfach bequemer. damit die massen nicht nur in stadthalle und stadion pilgern, sondern auch die (lacht) „nationalen“ sehen wollen, gehört schon mehr dazu, wie z.b. keine sträfliche vernachlässigung durch radio- und tv-sender. wenn man über unsere grenzen schaut, wird überall viel mehr nationale musik gehört. es gibt außer österreich kein land, angeblich vielleicht albanien und selbst da bin ich mir nicht

sicher, in dem die nationale jugendkultur und populärmusik so totgeschwiegen wird

iVAN: was sagst Du zu begriffen wie „musikmafia“ und freunderlwirtschaft?

H.B.: dieses lobby-verhalten ist hier ohnehin üblich. seit österreich so klein geworden ist, sind die neider groß geworden. egal ob's z.b. gustav mahler war, es hat's noch keiner leicht gehabt. leider wird man nicht von kollegen wirklich geliebt oder von veranstaltern wirklich gut verkauft. dem business tät's gut, wenn alle ihr ego etwas zurückschrauben und sich mehr in den dienst der sache stellen.

iVAN: hast du einen lebenstraum?

H.B.: lebenstraum wäre, ein zentrum – einen lebensraum – zu haben, wo leben und arbeit derart zusammenpassen, dass musikmachen noch leichter ist. eine aufgelassene fabrik wäre doch ein anderes ambiente als ein kellerstudio, wäre eine andere inspiration, man könnte seine kunst leben. es muss ja nicht unbedingt ein schloss oder eine insel sein, landschaft und klima sind schon o.k. hier.

iVAN: woran arbeitest du zur zeit?

H.B.: im studio wird jetzt die neue **DRAHDIVABERL**-cd abgemischt (anm. v. schreiberling: hörprobe war äußerst vielversprechend!) und **BLIND PETITION** wird aufgenommen. das gehört zum künstlerischen alltag, aber im stillen kämmerlein arbeite ich schon an einer aufnahme von eigenen liedern, na ja (grinst verschmitzt) musik halt.

iVAN: hast du wunschmusiker, größen, mit denen du spielen möchtest?

H.B.: dazu bin ich zu realistisch und musiker gibt's in wien genug, mit denen ich gerne spiele. um mit einem sänger in los angeles zu spielen, müsste man eben nach l.a. gehen. aber ich bin ein „dableiber“, und ich seh auch ehrlich gestanden gar nicht ein, warum man emigrieren müsste. sind wir denn im krieg? man muss ja nicht flüchten, wie einst in den 30er und 40er jahren. und solange's noch erlaubt ist, werde ich weitermachen und quasi als hofnarr fungieren. es ist des künstler's pflicht, kritisch aufzuzeigen, wie eigentlich der hase läuft. leider verwenden nicht viele musiker ihr potential in die richtung, politisch aktiv zu werden

und ihre meinung wirklich rauszuspielen. und gerade in der musik kann und soll man doch a bissal revoltieren und kotzen. genau das will ich auch fördern, darum meine intention: immer deutsch singen, damit man verstanden wird, dass man sich auch selber versteht, was ohnehin schwer genug ist. es liegt dem sänger immer noch sehr fern, deutsch zu singen oder deutsch zu schmachten.

iVAN: hast du als produzent noch weitere ratschläge für newcomer?

H.B.: für junge musiker ist's einfach wichtig, voll hinter der sache zu steh'n, es auch mit power zu machen, auch wenn's nur vor 10 leuten ist. machen sie's gut, kommen dann eh 20, später 200, 2000...wie eine lawine, und dann kann auch das business nicht mehr so dran vorbei. ich will grad diese aufbauphase unterstützen, denn da wird heutzutage nicht mehr viel getan. wenn ich denjenigen spüren kann, kann ich ihn selbst und seine sache auf den punkt bringen. bei beatles, stones, deep purple, usw. waren auch helfende, erfahrene leute dabei, um emotionalität und spontanität so zu leiten, wie's eigentlich auch gute eltern bei kindern tun sollten. was nur geht, wenn man als „alter“ nix versäumt hat, denn sonst ist's nur selbstverwirklichung über die kinder. die jungen sollen genau das machen, was sie wollen, aber vielleicht auch mal auf einen wirklich gut gemeinten ratschlag hören, gar nicht so leicht in einer welt, in der vieles schlecht gemeint ist. es funktioniert auch nicht, musikkariere nebenbei zu machen, man darf seine herzenergie nicht für andere dinge verwenden müssen. man muss es halt wirklich sehr wollen, dann kann man so ziemlich alles machen.

iVAN: danke Hömal, für deine offenheit und weiterhin viel erfolg für deine herzmusik!

schreiberling und viele andere fans haben die hoffnung auf eine **B(IBL)B(AND)** nicht aufgegeben!!
makeitfunky!!!

[renate.danninger/makeitfunky@aon.at]